

Antrag auf Förderung des Entwicklungsprojekts

(Projekttitlel – deutsch) Kül-LKW für Fischereiprojekt Kafontaine/Senegal

| 1. Angaben ProjektträgerIn in Salzburg | |
|---|---|
| 1.1. Name ProjektträgerIn (ggf. homepage) | African Spirit - Rhythm for Life |
| 1.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektträgerIn | Verein für interkulturellen Dialog 5.3.2013 ZVR 429713464 |
| 1.3. AntragstellerIn | Name: Eva Mück |
| | Funktion bei ProjektträgerIn: Obfrau |
| | Adresse: Otto von Lilienthalstr. 84/8, 5020 Salzburg |
| | Telefon: +43 664 3409596 |
| | E-Mail: eva.mueck@a1.net |
| 1.4. Projektverantwortliche/r | Name: Eva Mück |
| | Adresse: Römerweg 24 5061 Elsbethen |
| | Telefon: +43 664 3409596 |
| | E-Mail: eva.mueck@a1.net |

| | |
|--|--|
| 1.5. Projekterfahrung ProjektträgerIn | <p>Wie bereits im Förderantrag vom 13.2. 2016 dargelegt, hat die Antragstellerin jahrelange Erfahrungen mit Hilfsprojekten in Afrika, insbesondere in Kafountine/Senegal. Nach der Errichtung des Kultur- und Schulungszentrums Kouyate Kounda wurde 2016 mit dem Verein Diamani Kouta-New Generation für das Fischereiprojekt eine traditionelle Piroque fertiggestellt und ausgerüstet. Im Dezember wurde mit dem Fischfang begonnen. Mehr als 50 Fischer, deren Frauen und Kinder haben erstmals ein sicheres Einkommen und somit eine Lebensbasis. Durch den Kauf eines Kühl-LKWs können entferntere Märkte und die Hauptstadt Dakar beliefert und die Erträge nahezu verdreifacht werden.</p> |
| 2. Angaben ProjektpartnerIn im Ausland | |
| 2.1. Name der Institution (ggf. homepage) | Diamani Kouta-New Generation , Kafountine, Senegal |
| 2.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn | <p>Gemeinnütziger Verein zur Selbsthilfe, gegründet 2015 von Eva Mück, Präsident: Mamakeh Bodian in Kafountine/Senegal, geleitet von Mamakeh Bodian. Das Fischereiprojekt ist die wirtschaftliche Basis für weitere Aktivitäten wie das Gardening-Projekt der Frauen, das Medical Care Center und Unterstützung der Dorfapotheke, das Müll-Projekt, Unterstützung zu Bildung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen,....</p> |
| 2.3. Projektverantwortliche/r | <p><i>Name:</i> Mamakeh Bodian</p> <p><i>Funktion bei ProjektpartnerIn:</i> Präsident des Vereines Diamani Kouta-New Generation</p> <p><i>Adresse:</i> Kafountine, Casamance, Senegal</p> <p><i>Telefon: +221 770139231</i></p> <p><i>E-Mail: mamaKeh@yahoo.com</i></p> |

| | |
|---|--|
| 2.4. Projekterfahrung ProjektpartnerIn | <p>Hat seit mehr als 20 Jahren Erfahrung mit Selbsthilfeprojekten in Kafontaine, war langjähriger Jugendtrainer der Fussballmannschaft, arbeitete bei der Gendarmerie und im administrativen Bereich, pflegt guten Kontakt zu Bürgermeister, Polizei, etc und ist gut vernetzt über die Grenzen hinaus. Das Fischereiprojekt hat er ohne Kostenüberschreitung im Zeitplan realisiert. Er sorgt nun für erforderliche Rücklagen (Reparaturen, Treibstoff, medizin. Versorgung der Mitarbeiter,...) und die gerechte Verteilung der Fischerei-Erträge.</p> |
|---|--|

3. Angaben zu Projektinhalt und -ziel

3.1. Wo wird das Projekt realisiert?

(Staat, Region, Ort)

Senegal - Casamance - Kafontaine

3.2. Beschreibung des Projektes mit einem aussagekräftigen Foto zur Veröffentlichung auf der Homepage des entwicklungspolitischen Beirates. (ca. 2.000 Zeichen)

In Kafontaine wurde im Rahmen des Fischereiprojektes eine 24m lange Pirogue für die traditionelle Küstenfischerei mit einem 800 m langen von Hand auszulegendem Netz gebaut. Seit Dezember 2016 ist das Boot im Einsatz. Von den Erträgen profitieren bisher direkt und indirekt mehr als 800 Personen, drei Viertel davon Frauen im Bereich der Weiterverarbeitung und Vermarktung (siehe Beilage). Ein Kühl-LKW würde die Erlöse erheblich steigern. Fischen und mit dem Netz arbeiten sind Männersache, die Weiterverarbeitung wie das Trocknen, Salzen, Räuchern, Kochen und Verkaufen der Fische ist Frauensache. Durch den KÜHL-LKW und die damit möglichen Frischfisch-Transporte entstehen wieder neue Arbeitsplätze.

3.3. Die Zielgruppe(n), bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln.

Auf dem Boot arbeiten 40 bis 45 Fischer, die Verarbeitung (ausnehmen, salzen, trocknen, räuchern, kochen, verkaufen,...) ist reine Frauensache und wird in mehreren Schichten von ca. 200 Frauen verrichtet. Auch der Verkauf auf den Märkten ist Sache der Frauen. Lediglich den Transport besorgen Männer. Aus dem Erlös soll auch das Gardening-Projekt für alleinstehende Frauen mitfinanziert werden. Ein geeignetes Grundstück für den Anbau von Obst und Gemüse wurde vom Bürgermeister zur Verfügung gestellt. Dort muss auch ein Brunnen mit Bewässerungsanlage und ein Geräteschuppen gebaut werden. Anbau, Bearbeitung, Ernte und Verkauf der Erträge aus dem Obst- und Gemüseanbau sind Frauensache.

3.4. Ziel des Projektes:

Welche Veränderungen sollen mit dem Projekt erreicht werden?

Das Fishing Projekt sorgt in der von Massen-Arbeitslosigkeit und Abwanderung geprägten Region für nachhaltige Arbeitsplätze, ein gesichertes Lebensinkommen und Zukunftsperspektiven vor allem für die Jugend. Es ist ein wesentlicher Beitrag dazu, jungen Menschen eine berufliche Chance in der eigenen Heimat zu bieten und sie von der Abwanderung nach Dakar oder nach Europa abzuhalten. Durch den Kühl-LKW wird die Basis der Vermarktung wesentlich verstärkt, die Fischer werden unabhängig von lokalen Händlern und deren Preisdiktat. Die sichtbar positive Entwicklung des Projektes und eine gemeinschaftliche Zusammenarbeit und Wertschätzung unter den Mitgliedern und Mitarbeitern motivieren und interessieren immer mehr Dorfbewohner, dem Verein Diamani Kouta-New Generation beizutreten. Das gibt uns auch die Möglichkeit der Aufklärung und Schulung.

3.5. An welchen Ergebnissen lässt sich die Zielerreichung des Projektes messen?

Ergebnis 1: An der Steigerung der Erträge und der Anzahl der Mitarbeiter

Ergebnis 2: An der Zahl der direkt und indirekt vom Erlös lebenden Einheimischen und dem wachsenden Interesse der Menschen, an einer Entwicklung mitzuarbeiten.

4. Angaben zur Projektdurchführung

4.1. Projektpartnerschaft und Vernetzung:

Zusammenarbeit und Interaktion zwischen ProjektträgerIn und ProjektpartnerIn bei Projektplanung und -durchführung.

Eva Mück ist als Obfrau des Vereins African Spirit - Rhythm for Life mehrmals im Jahr in Kafontaine und legt dabei mit dem Projektpartner Mamakeh Bodian die nächsten Schritte des Projektes fest. Gleichzeitig überzeugt sie sich von den bisher erzielten Fortschritten. Es ist geplant, Mamakeh Bodian so bald wie möglich nach Salzburg einzuladen, um persönlich über unsere gemeinsame Zusammenarbeit und die Entwicklung unserer Projekte zu berichten.

4.2. Zusammenarbeit und Koordination im Projekt mit lokalen und/oder internationalen Organisationen

Die Regionalvertretung und der Bürgermeister in Kafontaine unterstützen die gemeinsam mit dem Partnerverein Diamani Kouta-New Generation betriebenen Projekte: Fishing, Gardening, Dust, Medical Care, Apotheke, Unterstützung in Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, Schulgeld für mittellose Kinder,... Mit der Fertigstellung der Pirogue wird erstmals in dieser Region der Fischfang als gemeinnütziges Selbsthilfeprojekt betrieben. Die Vorbildwirkung ist von sehr großer Bedeutung!

4.3. Laufzeit des Projekts:

Der Kühl-LKW soll im Frühsommer 2017 zur Verfügung stehen.

4.4. Durch welche Aktivitäten, inhaltlich und zeitlich definiert, sollen die Ergebnisse von 3.5. erreicht werden?

Aktivitäten Ergebnis 1:

Je nach Wetterlage wird drei bis vier Mal pro Woche gefischt. Die Fang-Erträge sollen mit dem Kühl-LKW zumindest zwei Mal pro Woche auf Märkte in der weiteren Umgebung und in die Hauptstadt nach Dakar gebracht werden.

Aktivitäten Ergebnis 2:

etc.

Durch diese Transporte wird nicht nur ein deutlich besserer Preis erzielt, die beteiligten Fischer und deren Familien werden unabhängig von örtlichen Händlern und haben somit eine viel höhere Spanne, die den Fischern mit ihren Familien und dem Verein zur Weiterentwicklung der Projekte hilft.

5. Angaben zur entwicklungspolitischen Relevanz

5.1. Ausgangssituation:

Historische, politische, wirtschaftliche und soziale (Stellung der Frau) Rahmenbedingungen in Zusammenhang mit dem Projekt.

Wie bereits im Antrag des Vorjahres dargelegt, liegt die Region Casamance fernab der Hauptstadt Dakar. Die ca. 43.000 Einwohner des Dorfes Kafountine und angrenzender weiterer 18 Dörfer leben in Stammesgesellschaften, geprägt von Massenarbeitslosigkeit und Abwanderung der Jugend. Viele davon suchen ihre Zukunft in Europa.

5.2. Inwiefern ist die Nachhaltigkeit des Projektes in finanzieller und organisatorischer Sicht gewährleistet?

Die Nachhaltigkeit ist durch die Erlöse des Fischfanges gesichert. Es gibt eine große Nachfrage nach Fischen, da sie in der Küstenregion das wichtigste Lebensmittel neben einigen landwirtschaftlichen Produkten sind.

5.3. Der Genderaspekt des Projekts:

- a) Waren Frauen an der Planung beteiligt?
- b) In welchem Ausmaß und in welcher Form sind Frauen an der Leitung und Durchführung des Projektes beteiligt?
- c) Werden durch das Projekt Maßnahmen in Richtung einer stärkeren Gleichstellung der Geschlechter gesetzt?
- d) Welcher Prozentsatz der gewährten Projektmittel wird Frauen und Männern jeweils zu Gute kommen, und zwar
 - in Form von Bezahlung und Spesenvergütung für geleistete Arbeit bei der Erstellung des Projekts (z.B. beim Bau eines Hauses)?
 - nach Fertigstellung bei der Nutzung der erreichten Verbesserung (z.B. durch Ausbildung im neuen Haus)?

Lediglich die Fischerei mit dem Boot und der Transport mit dem LKW ist Männersache. Den Hauptteil der Weiterverarbeitung (Ausnehmen, Salzen, Trocknen, Räuchern, etc) und der Verkauf auf den Märkten ist Sache der Frauen. Neben zur Zeit 54 Männern arbeiten mehr als 200 Frauen an diesem Fishing-Projekt des Vereins African Spirit. Eine Steigerung der Erträge kommt im selben Ausmass den Frauen zugute. Ausserdem wird daraus auch ein Teil des Gardening-Projekts für Frauen

| | |
|--|--|
| finanziert. | |
| <p>5.4. Ist Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen, Medienarbeit) in Salzburg in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?</p> <p>Wir bemühen uns um Berichte in den Printmedien und sorgen für nahezu wöchentliche Berichte in den sozialen Medien. Das Salzburger Fenster wird in den nächsten Wochen einen Bericht über "Das Boot zum Bleiben" bringen.</p> | |
| <p>5.5. Ist entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Salzburg (Schulen, Hochschulen, Vorträge, Schulmaterial) in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?</p> <p>Es ist geplant, dass der Präsident unseres Partnervereines, Mamakeh Bodian, nach Salzburg kommt, um hier vor allem an Schulen über unsere Arbeit zu berichten. Bei der Gelegenheit wird er gerne all Ihre zusätzlichen persönlich Fragen beantworten.</p> | |
| <p>6. Angaben zu den Projektkosten</p> | |
| <p>6.1. Projektkosten: Detaillierte Kostenkalkulation in lokaler Währung oder Dollar; Gesamtkosten in Euro mit Angabe der Umrechnungskurse</p> <p>Kühl-LKW, € 20.000.-</p> | |
| <p>6.2. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektträgerIn. (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)</p> <p>Eva Mück finanziert als Obfrau ihre Reisen nach Kafountine selbst und leistet auch persönliche Spenden. Sie trägt die Kosten für die medizinische Versorgung aller Mitarbeiter und deren Familien. Sie unterstützt Familien, alleinstehende Frauen und Kinder in Not.</p> | |
| <p>6.3. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektpartnerIn. (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)</p> <p>Mamakeh Bodian arbeitet täglich ehrenamtlich an dem Projekt und hat für ein Lager, eine kleine Werkstatt und das Vereinsbüro Grund und Boden kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Bürgermeister von Kafountine hat schriftlich bestätigt, dem Verein Diamani Kouta-New Generation jeweils ein Grundstück für das Gardening Projekt für die Frauen und auch für eine dringende Erneuerung der Räucheranlagen zur Verfügung zu stellen. Auch ist er in amtlichen Belangen so hilfreich wie möglich.</p> | |
| <p>7. Angaben zur Projektfinanzierung (in Euro)</p> | |
| 7.1. Eigenmittel ProjektträgerIn | € 5.000 |
| 7.2. Eigenmittel ProjektpartnerIn | Der Projektpartner finanziert seinen Aufwand (Telefon, Hilfsdienste etc) aus Eigenmitteln. |
| 7.3. Zugesicherte und/oder beantragte Drittmittel | |
| 7.4. Beim Land Salzburg beantragte Summe: | € 15.000.- für den Kauf des Kühl-LKJW |
| 7.5. Gesamtsumme: | 20.000 |

| | |
|--|------------------------------------|
| 7.6. Bankverbindung Geldinstitut: | Raiffeisenbank Henndorf |
| lautend auf: | African Spirit |
| BLZ Konto-Nr. | 3502 92700 |
| BIC IBAN | RVSAAT2S024 AT34502400000092700 |
| 8. Berichtspflicht | |
| <p>Sie erklären sich bereit, spätestens drei Monate nach Ende der Projektlaufzeit einen Zwischenbericht und spätestens sechs Monate den „Endbericht des/der AntragstellerIn“ zur Offenlegung gegenüber dem/der GeldgeberIn zu schicken. Für den Fall, dass das Projekt nicht ausgeführt wird, verpflichtet sich der/die FörderungsempfängerIn, den Betrag zurück zu zahlen.</p> | |
| Ort, Datum | Salzburg, 20. 01. 2017 |
| Unterschrift | |